



JULI 2016  
ver.di-ZEITUNG  
FÜR DEN IBM-KONZERN

# Arbeits- kampf!

**Notwendig um Beschäftigung zu sichern  
und falsche strategische Entscheidungen  
der IBM zu beeinflussen?**

Es wurde als strategische Entscheidung der Geschäftsführung gerechtfertigt: Kurz nach Ostern informierte die IBM über einen geplanten Abbau von fast 1000 Stellen. Betroffen sind die Gesellschaften IBM D B&TS GmbH, IBM D GBS GmbH und IBM D MBS GmbH. Betriebsbedingte Kündigungen werden nicht ausgeschlossen. Im Juni verkündete die IBM Geschäftsführung, dass Un-

ternehmensteile der IBM D CSS GmbH an Adecco verkauft werden sollen.

Der Stellenabbau kann IBMerinnen und IBMer überall betreffen. Aber was sind eigentlich strategische Entscheidungen. Sind die IBMerinnen und IBMer gezwungen, jede strategische Entscheidung der Geschäftsführung einfach hinzunehmen?

Mehr auf Seite 3

Warn-  
streik!

## **... noch mehr Inhalt:**

Seite 2 | Protest gegen Stellenabbau bei IBM

Seite 5 | Menschen gelten mehr als Rendite

Seite 6 | Tarifrunde 2016

# Protest gegen Stellenabbau bei IBM

## ver.di-Betriebsgruppen organisieren starke Aktionstage an den IBM-Lokationen

Die Entscheidung der IBM, in Deutschland mehr als 1000 Stellen abzubauen und dabei betriebsbedingte Kündigungen nicht auszuschließen treibt die IBMerinnen und IBMer auf die Straße.

Starke Aktionstage an den IBM-Lokationen senden ein klares Signal an die Geschäftsführung: Die IBMerinnen und IBMer sind mit der Personalpolitik des Konzerns nicht einverstanden. Die verlangen Respekt, Wertschätzung und Anerkennung statt Rauschmiss!

Mit kreativen Aktionen wie in Berlin trafen die Betriebsgruppen die Stimmung unter den Beschäftigten. „Lieber Eis von ver.di als eiskalt erwischt von der IBM!“ war das Motto des Aktionstages am Nahmitzer Damm und tatsächlich war den IBMerinnen und IBMern ein von ver.di ausgegebenes Softeis deutlich lieber als vom Stellenabbau der IBM eiskalt erwischt zu werden. In Hannover zogen die IBMerinnen und IBMer vor den Eingang zur Hannover Messe und erreichte dabei ein spektakuläres Presseecho. Weltweit berichteten die Medien von der Aktion, die am Rande des



Messebesuchs des US-Präsidenten Barack Obama stattfand.

Trotz oft kurzfristiger Ankündigung war die Beteiligung gut und lag an den meisten Standorten weit über den Erwartungen. Gute Beteiligung und reibungslose Durchführung sind auch Ergebnis der Gewerkschaftsarbeit der vergangenen Jahre. An allen großen Lokationen ist ver.di inzwischen mit Betriebsgruppen vertreten, die die gewerkschaftliche Basis sehr gut organisieren. Danke!

# Wann wird bei IBM gestreikt?

## Arbeitsplatzsicherheit bei IBM gehört der Vergangenheit an.

Nicht nur der aktuelle Stellenabbau ist eine strategische Entscheidung der IBM-Geschäftsführung. Es gibt davon noch mehr. Milliarden von Dollars für den Rückkauf von Aktien: eine strategische Entscheidung der Geschäftsführung. Die Schließung der IBM D EAS GmbH: eine strategische Entscheidung der Geschäftsführung.

Die Kennzeichnung einer Entscheidung als strategisch soll deren Alternativlosigkeit suggerieren. Doch dem ist nicht so. Strategisch leitet sich ab vom Altgriechischen und bedeutet feldherrlich. Letztendlich ist eine strategische Entscheidung also nichts anderes als eine einsame Entscheidung deren Sinnhaftigkeit und Rationalität sich erst später herausstellen wird.

Die strategischen Entscheidungen der IBM-Geschäftsleitung haben in den letzten Jahren zu Umsatz- und Gewinnrückgängen geführt.

Zurzeit fällt die Geschäftsführung der IBM strategische Entscheidungen und setzt Betriebsräte und Tarifpartner vor vollendete Tatsachen. Dieses Vorgehen der Geschäftsführung ist weder angemessen noch akzeptabel und im Sinne

des Betriebsverfassungsgesetzes mindestens fragwürdig. Die Betriebsräte der IBM nutzen die Möglichkeiten des Betriebsverfassungsgesetzes um die Auswirkungen der strategischen Entscheidungen auf die Beschäftigten abzumildern. Aber sie haben keine Mobilisierungsmöglichkeiten.

Gewerkschaften können unternehmerische Entscheidungen beeinflussen, wenn sie mobilisieren können und streikfähig sind.

## Durch Arbeitskämpfe können unternehmerische Entscheidungen der IBM im Sinne der IBMerinnen und IBMer beeinflusst werden.

Das Recht zu streiken ist durch das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland gesichert. Streiks sind ein legitimes Instru-

„Das Recht, zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen Vereinigungen zu bilden, ist für jedermann und für alle Berufe gewährleistet. Abreden, die dieses Recht einschränken oder zu behindern suchen, sind nichtig, hierauf gerichtete Maßnahmen sind rechtswidrig. Maßnahmen nach den Artikeln 12a, 35 Abs. 2 und 3, Artikel 87a Abs. 4 und Artikel 91 dürfen sich nicht gegen Arbeitskämpfe richten, die zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen von Vereinigungen im Sinne des Satzes 1 geführt werden.“

Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, Artikel 9, Absatz 3

„Tarifverhandlungen ohne das Recht zum Streik (wären) nicht mehr als kollektives Betteln.“

BAG, Urteil vom 12. September 1984 - 1 AZR 342/83 -

### IMPRESSUM

Herausgeber und verantwortlich i. S. d. P.: Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, Bert Stach, Fachbereich TK/IT, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin, Telefon 030/6956-2441, ibm.verdi.de | Redaktionsleitung, Konzept, Gestaltung: Bert Stach | Redaktion: Bettina Bludau, Uwe Jek, Bert Stach, Wolfgang Zeiher | Fotos: Detlef Neumann, Thomas Raue, Dr. Gert Schröder | Druck: Canon Auflage: 5.000

ment in der gewerkschaftlichen Interessenvertretung. Wenn eine Gewerkschaft zum Streik aufruft, dann haben die zum Streik aufgerufenen Beschäftigten ein verfassungsmäßiges Recht, ihre Arbeit niederzulegen. Das Gehalt wird an Streiktagen jedoch nicht gezahlt. ver.di-Mitglieder erhalten darum Streikgeld.

Arbeitskämpfe sind kein Selbstzweck und mit hohem Aufwand verbunden. Sie funktionieren nur mit großer Geschlossenheit.

**Arbeitskampffähigkeit ist sinnvollerweise dann gegeben, wenn mindestens die Hälfte der Beschäftigten ver.di-Mitglied ist.**



- Beitrittserklärung  
 Änderungsmitteilung

Mitgliedsnummer

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Titel/Vorname/Name		Ich möchte Mitglied werden ab	
Straße		Geburtsdatum	
Hausnummer		0   1       2   0	
PLZ	Wohnort	Geschlecht <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich	
Telefon	E-Mail	Staatsangehörigkeit	

## Beschäftigungsdaten

- Arbeiter/in  Angestellte/r  
 Beamter/in  Selbstständige/r  
 freie/r Mitarbeiter/in  Erwerbslos

Bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale)

Straße	Hausnummer
--------	------------

- Vollzeit  
 Teilzeit, Anzahl Wochenstunden: \_\_\_\_\_

PLZ	Ort
-----	-----

- Azubi-Volontär/in-Referendar/in bis \_\_\_\_\_

Branche	
---------	--

- Schüler/in-Student/in (ohne Arbeitseinkommen) bis \_\_\_\_\_

- Praktikant/in bis \_\_\_\_\_

**Beitrittserklärung ab 25.05.18 nicht mehr verwenden.**  
 Diese Beitrittserklärung wurde zur Verbesserung der Informationen zum Datenschutz aufgrund der neuen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) durch eine aktualisierte Fassung ersetzt.  
 Bitte ggf. beiliegendes neues Formular verwenden oder online Beitreten unter: <https://mitgliedwerden.verdi.de/beitritt/verdi>.

## Monatsbeitrag in Euro

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1 % des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes, jedoch mind. 2,50 Euro.

IBAN	
------	--

BIC	
-----	--

Verante Dienstleistungsgewerkschaft  
 Gläubiger-Identifikationsnummer: DE61ZZ00000101497  
 Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

## SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige ver.di, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ver.di auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

- Zahlungsweise**  
 monatlich  vierteljährlich  zur Monatsmitte  
 halbjährlich  jährlich  zum Monatsende

## Ort, Datum und Unterschrift

X	
---	--

Titel/Vorname/Name vom/von Kontoinhaber/in (nur wenn abweichend)

--

Straße und Hausnummer

--

PLZ Ort

--	--

## Nur für Lohn- und Gehaltsabzug!

Personalnummer

**Einwilligungserklärung zum Lohn-/Gehaltsabzug in bestimmten Unternehmen:**  
 Ich bevollmächtige die Gewerkschaft ver.di, meinen satzungsgemäßen Beitrag bis auf Widerruf im Lohn-/Gehaltsabzugsverfahren bei meinem Arbeitgeber monatlich einzuziehen. Ich erkläre mich gemäß § 4a Abs. 1 und 3 BDSG einverstanden, dass meine diesbezüglichen Daten, deren Änderungen und Ergänzungen, zur Erledigung aller meine Gewerkschaftsmemberschaft betreffenden Aufgaben im erforderlichen Umfang verarbeitet und genutzt werden können.

## Ort, Datum und Unterschrift

X	
---	--

## Datenschutz

Die mit diesem Beitrittsformular erhobenen personenbezogenen Daten, deren Änderungen und Ergänzungen werden ausschließlich gem. § 28 Abs. 9 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) erhoben, verarbeitet und genutzt. Sie dienen dem Zweck der Begründung und Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft. Eine Datenweitergabe an Dritte erfolgt ausschließlich im Rahmen dieser Zweckbestimmung und sofern und soweit diese von ver.di ermächtigt oder beauftragt worden sind und auf das Bundesdatenschutzgesetz verpflichtet wurden. Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweiligen Fassung.

# Menschen gelten mehr als Rendite!

## Die Betriebsseelsorger Böblingens unterstützen IBMerinnen und IBMer beim Kampf um den Erhalt der Arbeitsverhältnisse!



Auf dem Foto:  
Walter Wedl  
und  
Andreas Hiller  
(v.l.n.r.)

**ANDREAS HILLER** | „Mein Name ist Andreas Hiller (51) und ich arbeite seit September 2015 als evangelischer Betriebsseelsorger im Kirchenbezirk Böblingen. Die Region ist mir schon seit Kindheit vertraut, ebenso ihre großen Firmen.“

**WALTER WEDL** | „Und ich bin Walter Wedl (55), als katholischer Betriebsseelsorger der Diözese Rottenburg-Stuttgart seit 2001 für Beschäftigte tätig. Zuvor war ich 12 Jahre lang Ingenieur bei HP in Böblingen, kenne also die Computer-Branche und deren neueste Entwicklungen.“

Diejenigen, die es am härtesten trifft, sind Beschäftigte jenseits der 50. „Man will und braucht uns nicht mehr!“, ist ihr Eindruck, „Ihr Rucksack (v.a. die betriebliche Altersversorgung) kostet uns zu viel!“ oder „Die Arbeit kann günstiger auch anderswo gemacht werden!“, sind Argumente des Managements.

Als Betriebsseelsorger solidarisieren sich Walter Wedl und Andreas Hiller mit denen, die die Härten der Arbeitswelt zu spüren bekommen. Im Moment sind es Beschäftigte der IT-Branche. Sie werden zunehmend zum Spielball von Entscheidungen, die auf der Ebene des Managements – fast immer im Ausland! – getroffen werden. Betriebsschließungen und der damit verbundene Arbeitsplatzverlust sind ein erster Vorgeschmack von „Industrie 4.0“. Servicebereiche, die durchaus Gewinn erwirtschaften, werden abgestoßen, weil die Rendite zu gering erscheint. Denn wenn der „shareholder-value“ im Betrieb regiert, wird zu Beginn eines Geschäftsjahres planmäßig festgelegt, wie viel Gewinn an dessen Ende erwirtschaftet sein muss. Und wehe, die Zahl wird nicht gut getroffen!

Das ist bitter nach jahrzehntelanger Betriebszugehörigkeit. „Hier wird Personal wie Material behandelt!“ – auf diesen prägnanten Nenner hat es ein früherer Manager von HP gebracht, bevor er die Firma verließ. Seite an Seite mit ver.di und den von Kündigung Bedrohten fordern die Betriebsseelsorger ein Umdenken! Beide große christlichen Kirchen stehen für eine einprägsame Wirtschaftslehre, die fordert: Menschen gelten mehr als Rendite! Die Wirtschaft ist für die Menschen da. Und nicht umgekehrt! In diesem Sinne lassen die Betriebsseelsorger die Beschäftigten nicht allein in ihrem Kampf! Es gilt: Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft oder nie gelernt hat zu kämpfen, hat schon verloren. Und wer alleine kämpft, wird viel leichter verlieren.

# Tarifrunde 2016

## Jetzt intensiv kompetent und engagiert diskutieren

Die Tarifrunde 2016 steht auch unter dem Eindruck des angekündigten Abbaus von mehr als 1000 Stellen, bei dem betriebsbedingte Kündigungen nicht ausgeschlossen werden. Auch das war eine sogenannte strategische Entscheidung der IBM-Geschäftsführung

zu der weder mit Betriebsräten noch mit ver.di nach Alternativen gesucht wurde. Welche Forderungen für die Tarifrunde 2016 anstehen und besonders, wie diese durchgesetzt werden können, möchten wir diskutieren:

Dienstag, 28. Juni 2016, 14.00 Uhr: IBM-Lokation **Berlin**, Raum K580  
 Freitag, 01. Juli 2016, 14.00 Uhr: IBM-Lokation **Hannover**, Gebäude 12, Raum 004  
 Mittwoch, 06. Juli 2016, 16.45 Uhr: IBM-Lokation **Erfurt**, Gebäude 12, Meetingsraum 5  
 Montag, 11. Juli 2016, 15.00 Uhr: IBM-Lokation **Chemnitz**, Raum 4.44  
 Dienstag, 12. Juli 2016, 10.00 Uhr: IBM-Lokation **Mainz**, Gebäude 12, Meetingsraum 117  
 Dienstag, 12. Juli 2016, 16.00 Uhr: IBM-Lokation **Frankfurt**, Raum A0.D12  
 Mittwoch, 13. Juli 2016, 10.00 Uhr: IBM-Lokation **Kelsterbach**, Gebäude 51 (LIC A), Raum 2.U1.37  
 Donnerstag, 14. Juli 2016, 16.00 Uhr: IBM-Lokation **Hamburg**, Raum Dresden  
 Freitag, 15. Juli 2016, 17.00 Uhr: **Flensburg**, Restaurant Müller's, Handewitt  
 Montag, 18. Juli 2016, 16.00 Uhr: IBM-Lokation **München**, Raum C-03-016  
 Dienstag, 19. Juli 2016, 12.30 Uhr: IBM-Lokation **Böblingen**, Raum 05-039  
 Dienstag, 19. Juli 2016, 16.00 Uhr: IBM-Lokation **Ehningen**, Raum Württemberg  
 Mittwoch, 20. Juli 2016, 09.00 Uhr: IBM-Lokation **Mannheim**, Raum 234  
 Montag, 25. Juli 2016, 15.00 Uhr: IBM-Lokation **Düsseldorf**, Raum 030

## ver.di @ IBM

Ziel der ver.di-Tarifpolitik bei IBM ist die Absicherung und Verbesserung der Arbeits- und Einkommensbedingungen. Um dieses Ziel zu erreichen und weiterzuentwickeln engagieren sich die Beschäftigten der IBM in ver.di.

### ver.di vor Ort

Baden-Württemberg: . . . . . christine.muhr@verdi.de  
 Bayern: . . . . . sonja.poeppel@verdi.de  
 Berlin / Brandenburg: . . . . . joerg.kiekhaefer@verdi.de  
 Hessen: . . . . . michael.urbschat@verdi.de  
 Niedersachsen / Bremen: . . . . . manfred.kuntze@verdi.de  
 Nord: . . . . . kirsten.joehnck@verdi.de  
 Nordrhein-Westfalen: . . . . . martin.hanz@verdi.de  
 Rheinland Pfalz / Saar: . . . . . peter.gallner@verdi.de  
 Sachsen / Sachsen-Anhalt / Thüringen: . . . . . enrico.zemke@verdi.de  
 Tarifsekretär für IBM: . . . . . bert.stach@verdi.de

### Aktuelle Informationen

Aktuelle Informationen zum Tarifgeschehen bei IBM und zu ver.di unter:  
 ibm.ich-bin-mehr-wert.de oder ibm.verdi.de

